

ERNANNT

Prof. Dr. med. Dr. hum. biol. Frank Bidlingmaier, Inhaber des Lehrstuhls für Klinische Biochemie an der Universität Bonn und Direktor des Instituts für Klinische Chemie, Bonn, ist zum stellvertretenden Ringversuchsleiter entsprechend § 2.2.1 der „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“ (veröffentlicht im DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT, Heft 11/1988) vom Vorstand der Bundesärztekammer ernannt worden. Die Ernennung erfolgte auf Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie. Prof. Bidlingmaier ist darüber hinaus Leiter eines „Sollwert-Laboratoriums“ im Sinne der Bundesärztekammer-„Richtlinien zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“.

Dr. med. Ingo Fügen, Chefarzt der III. Medizinischen Klinik der Kliniken St. Antonius in Velbert-Neviges, ist zum Professor an der (privaten) Universität Witten-Herdecke/Ruhr ernannt worden. Er übernimmt dort den ersten Speziallehrstuhl für Geriatrie an einer bundesdeutschen Universität/Hochschule. Dr. Fügen, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie e.V., ist durch wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Geriatrie und Gerontologie und als Referent von Fachtagungen zum Thema Altersforschung bekannt geworden. Während der 39. Internationalen Fachausstellung für Arzt- und Anstaltsbedarf („INTERFAB“), verbunden mit dem 73. Fortbildungskongreß des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands, wird Prof. Dr. Fügen am 16. Mai in Stuttgart (Messegelände) referieren zum Thema „Warum brauchen wir eine verbesserte Geriatrie?“. EB

GESTORBEN

Dr. med. Jörg-D. Gursky, nidergellassener Internist aus Dortmund, starb am 27. Januar im Alter von 48 Jahren.

Dr. Gursky, der sich nach langjähriger Tätigkeit als angestellter Arzt 1978 in der Dortmunder Innenstadt als Internist niederließ, war mehrere Jahre lang Vorstandsmitglied des Marburger Bundes - Landesverband Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz. Über den engeren

Rahmen der ärztlichen Berufs- und Gesundheitspolitik hinaus war Dr. Gursky lange Jahre auch in der „hohen Politik“ aktiv. So wurde er 1979 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesfachausschusses für Sozial- und Gesundheitspolitik der F.D.P. gewählt. Auch auf Landesebene war er in verschiedenen Gremien der F.D.P. tätig. Im DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT hatte er 1980 die vom F.D.P.-Bundesparteitag in Freiburg beschlossene Programm-Aussagen zur Sozial- und Gesundheitspolitik kommentiert. EB

PREISE

Ausschreibung

Deutscher Förderpreis für Schmerzforschung und Schmerztherapie – ausgeschrieben vom Schmerztherapeutischen Kolloquium e.V., Frankfurt, gestiftet von der Firma Grünenthal GmbH, Aachen, Dotation: 25 000 DM, für Forschungsarbeiten, die „einen wesentlichen Beitrag zur interdisziplinären praxisbezogenen Therapie akuter und chronischer Schmerzen geleistet haben“. Bewerbungen (bis zum 1. Juli 1990) an den Präsidenten des Schmerztherapeutischen Kolloquiums e.V., Dr. med. Thomas Flöter, Roßmarkt 23, 6000 Frankfurt/Main 1. EB

Verleihungen

Chibret International Award – verliehen während des Internationalen Symposions „Ophthalmologische Arzneimitteltherapie in Gegenwart und Zukunft“ in Berlin an fünf Preisträger: Dr. Katrin Engelmann, Gesellschaft für Biotechnologische Forschung in Braunschweig; Dr. med. Hermann Gümbel, Augenklinik der Universität Frankfurt; Dr. med.

Jürgen Heine, Universitäts-Augenklinik Marburg; Dr. med. K. Lauritzen, Universitäts-Augenklinik Hamburg-Eppendorf, und an Dr. med. Norbert Pfeiffer, Universitäts-Augenklinik der Universität Freiburg.

Die preisgekrönten wissenschaftlichen Arbeiten hatten Spezialthemen aus der Augenheilkunde zum Gegenstand.

Die deutschen Preisträger erhalten als Anerkennung eine von Chibret finanzierte Reise zum Weltkongreß der Augenheilkunde im März 1990 nach Singapur.

Carl-Oelemann-Preis 1989 – gestiftet und verliehen von der Landesärztekammer Hessen, Dotation: 3000 DM, an Dr. med. dent. Werner Kreile, Frankfurt, für seine Dissertation mit dem Thema „Eugen Albrecht: Pathologie und Medizinhistoriker“. Den Preis überreichte der Präsident der Landesärztekammer Hessen, Dr. Helmuth Klotz, Darmstadt, am 7. Februar im Rahmen einer Feierstunde.

Ludolf-Krehl-Preis 1989 – verliehen von der Südwestdeutschen Gesellschaft für Innere Medizin in der Abteilung A (beste Doktorarbeiten) an Dr. med. Katja Becker, Universität Heidelberg, für ihre Dissertation „Glutathionreduktase und ihr Apoenzym: Beiträge zur Chemotherapie der Malaria und zur Diagnostik von FAD-Mangelzuständen“. Zweiter Preisträger: Dr. med. Bruno Betsch, Universität Heidelberg, für die Dissertation „Pharmakokinetische Studien mit Östradiol gekoppelten Nitrosarnstoffderivaten an Ratten mit chemisch induzierten Mamma-Carcinom“ (1. Teil-Preis) sowie gemeinsam an Dr. med. Christian Degenhard und med. Thomas Boll, beide Universität Heidelberg, für ihre Dissertation „Experimentelle Untersuchungen zur Pathogenese der Aluminiumosteopathie bei urämischen Ratten“. Zwei dritte Preisträger: Dr. med. Gaby Haas, Universität

Freiburg, für ihre Arbeit „Wachstumsfrequenzen, Autoreaktivität und Alloreaktivität von T-Zellen bei rheumatoider Arthritis“ und an Dr. med. Christiane Martina Gruhler, Universität Tübingen, für ihre Dissertation „Diagnostische Wertigkeit des Wachstumshormon – Stimulationstest mit GRF (1-29-NH₂) im Kindesalter“.

In der Abteilung B – beste Arbeit aus nichtuniversitären Krankenhäusern – verlieh die Gesellschaft 1989 keinen Preis.

Der **Ludolf-Krehl-Preis** wird erneut auch für 1990 **ausgeschrieben**, und zwar in der Abteilung A (Dotation: insgesamt 15 000 DM) für Doktoranden, die an einer südwestdeutschen Universität (Freiburg, Heidelberg, Mannheim, Mainz, Tübingen oder Ulm) in den vorangegangenen zwei Jahren mit einer Arbeit auf dem Gebiet der Inneren Medizin mit Prädikat promoviert haben. In der Abteilung B, Dotation insgesamt 5000 DM, wird der Preis der besten Arbeit eines Assistenz- oder Oberarztes aus einem südwestdeutschen Krankenhaus (außer Universitätsklinik) zuerkannt.

Bewerbungen (bis zum 31. März 1990) an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. med. Siegfried Witte, Medizinische Klinik, Diakonissen-Krankenhaus, Diakonissenstraße 28, 7500 Karlsruhe 51.

Walter-Clawiter-Preis – verliehen von der Universität Düsseldorf, Dotation: 20 000 DM, an Prof. Dr. med. Otto-Erich Brodde und Dr. med. Martin C. Michel, beide Biochemisches Forschungslabor des Universitätsklinikums (Gesamthochschule) Essen, in Anerkennung ihrer Arbeit „Die Rolle adrenerger alpha- und beta-Rezeptoren für die Pathogenese der genetisch determinierten Hypertonie“.

Promotionspreis Epilepsie – verliehen von der Gesellschaft für Epilepsie-Forschung e. V., Dotation: 1200 DM, an Dr. med. Michael Madeja, Detmold, für seine Arbeit „Elementarprozesse der Synchronisation epileptischer Entladungen in einem Modellnervensystem“ und an Dr. med. Martina Durner, Ulm, für ihre Arbeit „HLA und Epilepsie im Impulsiv-Petit mal“.

Der **Promotionspreis Epilepsie** wird erneut für im Jahr 1989 angenommene Promotionen ausgeschrieben; Dotation: 1200 DM, Einsendeschluß: 15. April 1990 an Gesellschaft für Epilepsieforschung e. V., Königsweg 3, 4800 Bielefeld 13. EB



Den „Chibret International Award 1990“ erhielten fünf deutsche Gewinner (v. l. n. r.): Hermann Gümbel, Norbert Pfeiffer, Katrin Engelmann, Jürgen Heine und K. Lauritzen
Foto: Chibret